Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **8 (1922)**

Heft 42

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

8. Jahrgang. Nr. 42 19. Okt. 1922

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 29. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14 21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Thurgauischer kathol. Erziehungsverein. — Lehrer Meinrad Oechslin. — Exerzitien — Sonnentage. — Einladung zur Lehrerkonferenz March und Einsiedeln-Höfe. — Der „harmlose" Artikel 27 der B.-V. — Krankenkasse. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Inserate.
Beilage: Die Lehrerin Nr. 10.

Thurgauischer katholischer Erziehungsverein.

(Korr.)

Eine so schöne genußreiche Tagung wie am vergangenen Donnerstag (28. Sept) habe ich noch selten mitgemacht. In der „Krone" in Weinfelden versammelte sich der Thurg. katholische Erziehungsverein. Was in den zwei herrlichen Referaten jedem Anwesenden geboten wurde, läßt sich kaum in Worte fassen. Bot der erste Redner, ein erfahrener Seelenkenner und Pädagoge, jedem Erzieher hundert praktische Anregungen, so führte der zweite Referent die Zuhörer mehr auf literarisch-künstlerisch-philosophisches Gebiet. Es waren Feierstunden, es waren Stunden seelischer Erhebung und höchsten, geistigen Genusses.

Der Präsident, Herr Lehrer Pel. Keller in Frauenfeld, entbot der Versammlung warmen Willkommgruß. Etwa 70—80 Anwesende mochten es sein, zur Hauptsache Geistliche und Lehrer. Der Verein zählt heute 265 Mitglieder, nämlich 51 Geistliche, 86 Lehrer und Lehrerinnen und 128 Laien. Diese Zahlen sind recht erfreulich und zeigen deutlich, daß die eingesetzte Propaganda von Erfolg gekrönt war. Doch darf gesagt sein, daß damit das Maximum des Erreichbaren noch nicht erreicht ist. Weitere Anmeldungen nimmt das Präsidium jederzeit gerne entgegen. Oder wo sich besser Gelegenheit bietet, wende man sich an eines der nachbezeichneten Vorstandsmitglieder: H. Hr. Pfr. Villiger, Vizepräsident, Basadingen; Alfred Böhi, Lehrer, Sommeri (ab 1. Nov. in Balterswil); H. Hr. Pfarrer Schmid, Emmishofen; Kressebuch, Lehrer, Altnau; Eug. Bauer, Lehrer, Rickenbach; Frl. Ott, Lehrerin, Ueßlingen. Wir werden bestrebt sein, alle Gutgesinnten, alle Freunde katholischer Erziehung zu sammeln.

Lautlose Stille herrschte mehr denn eine Stunde, da Hochw. Herr Prof. Kollmann, ein liebenswürdiger Greis im Silberhaar, über „Christus, unser Lehrer und Erzieher" sprach. Goldene Worte waren es, eines nach dem andern, alle wie Perlen an eine Schnur gereiht. So anregend, so fesselnd kann nur einer sprechen, der das Problem der Erziehung in seinen tiefsten Tiefen erfaßt hat, nur einer, der weiß, was erziehen heißt, nur einer, der weiß, wie man erzieht, und nicht zuletzt nur einer, der aus dem überreichen Born kostbarer Erfahrungen schöpft. Kind, Jugend, Erziehung. Diese Worte schlagen Wellen in weiten Kreisen überall. Wer befaßt sich nicht damit? Wer wirbt nicht um die Jugend? Jeder glaubt, wer sie habe, besitze die Zukunft. Also müssen auch wir der Jugend, der Erziehung unser ungeteiltes, unser vollstes Interesse schenken. Es